

FISCH&FANG

+ DER TRAUM
Ein Waldsee für einen ganz allein

+ WITTLING
Leckere Beute vom Strand aus

+ PROFI-LIGA
Fünf Angler, ein Zielfisch

Die Barsch-Waffe
Mit Finesse und Wurm



Meterhechte Fangen in Deutschland

+ Neues FC



Besser Angeln
Körbchen für alle

Clevere Taktik
Gezielt auf Graser

Deutschland 6,70 €
Österreich 7,40 € • Schweiz 11,90 sfr
BeNeLux 7,90 € • 7709

fischundfang.de

BESSER ANGELN



DAS MAGAZIN FÜR UFERANGLER

Feedern ohne Futter

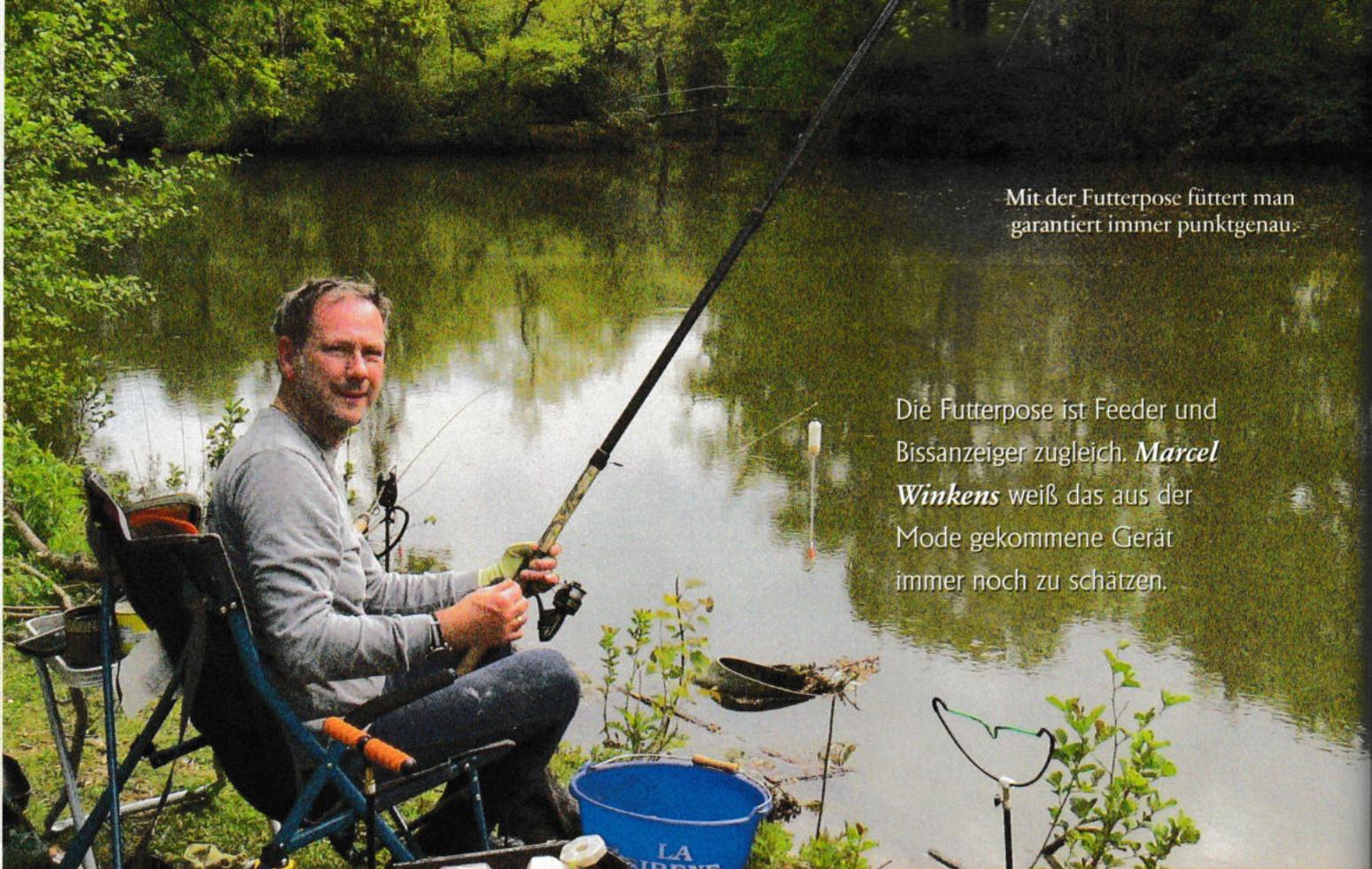
Mit Schwamm und Lockstoff

Von oben herab

Korb an der Oberfläche

Zwei in einem

Kombi aus Futterkorb und Pose



Mit der Futterpose füttert man garantiert immer punktgenau.

Die Futterpose ist Feeder und Bissanzeiger zugleich. *Marcel Winkens* weiß das aus der Mode gekommene Gerät immer noch zu schätzen.

Zwei in einem

Futterposen sind ein echter Spezialartikel und nur selten im Angelgeschäft um die Ecke vorrätig. Doch bei den einschlägigen Herstellern von Posen und durch Nachfrage oder mithilfe guter Suchmaschinen wird man sicher fündig. Manchmal lohnt es sich, auf dem Angelflohmarkt die Grabbelkisten zu durchwühlen. So bin ich an meine erste Futterpose gekommen. Diese stammt aus den 1980ern und wurde vom englischen Friedfisch-Weltmeister Dave Thomas entwickelt.

Obwohl Futterposen im Angelladen Exoten sind, gibt es auf dem Markt eine Vielzahl an Varianten. Die einzelnen Typen unterscheiden sich je nach Einsatzzweck und Futterart, die ausgebracht werden soll, in ihrer Bauweise. Gemeinsam ist allen, dass der Futterbehälter im unteren Teil der Pose und unterhalb eines eventuell vorhandenen Posenkörpers angebracht ist. Außerdem sind Futterbehälter und Pose stets fest

miteinander verbunden. Dies ist aus meiner Sicht ein Manko, denn beim Biss muss der Fisch stets auch den Futterbehälter mitbewegen.

Einige Modelle

Die Öffnungen der Futterposen unterscheiden sich ähnlich wie bei Futterkörben. Es gibt offene Futterposen-Modelle, die als Futterbehälter eine Art Futtergitter oder -spirale haben. Diese Modelle eignen sich zum Ausbringen klassischen Grundfutters, das in den Futterbehälter eingeknetet wird. Die modernen Pellet-Feeder-Floats sind halboffen, sodass die Pellets nach unten aus ihnen herausrieseln können.

Damit die Pellets nicht schon vor dem Wurf herausfallen, benutzt man am besten einen Pfropfen aus schnell löslichem, aber gut haftendem Grundfutter, der den Pellet-Behälter der Pose

verschließt, sich im Wasser schnell auflöst und dann die Pellets freigibt.

Ein dritter Futterposen-Typ entspricht dem klassischen Maggot-Swimfeeder, geschlossene, oft transparente Futterposen mit Löchern im Futterbehälter, zum Anfüttern mit Maden. Als Variante dieses Posentyps gibt es für den Forellenteich auch schwimmende Sbirolino-Futterposen, mit denen beim Schleppen eine Art Madenspur gelegt werden kann.

Ein vierter Typ sind die Blockend- und Window-Futterposen. Bei diesen Modellen ist die Futterkammer ganz oder teilweise geschlossen, mit Ausnahme einer Öffnung oder eines Futterfensters. Diese Modelle ähneln den Pellet-Feeder-Floats oder den Maggot-Swimfeeder. Sie sind, wenn man so will, Hybriden aus diesen Typen, haben aber zumeist geringere Tragkräfte und sind somit etwas kleiner und feiner als die Pellet-Feeder-Floats.

Als Laufpose

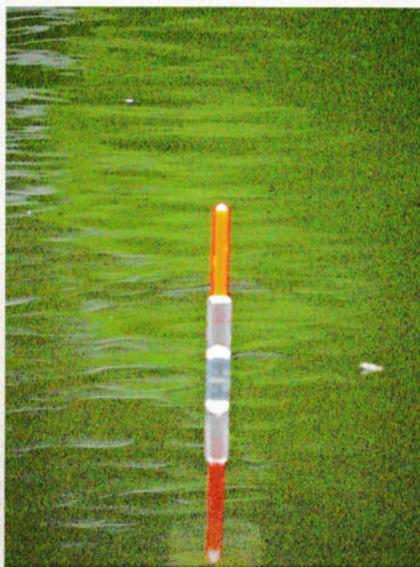
Bei der Montage der Futterpose gilt zu beachten, dass man während des Angelns häufiger nach der Pose greifen muss, um Futter nachzufüllen. Daher bietet sich die Montage der Futterpose als Laufpose an, sodass Haken und Pose beim Nachfüllen und neu Beködern nahe beieinander sind und sich nicht verfangen oder verheddern. Ich persönlich montiere die Futterpose an einem kleinen Wirbel. Als Stopper verwende ich zwei klassische Fadenstopper, gefolgt von einer harten Kunststoffperle, die verhindert, dass die Öse des Wirbels über die Stopperknoten rutscht.

Die ganze Montage muss etwas robuster ausgelegt sein, als man dies vom normalen Posenfischen kennt, denn beim Wurf mit der gefüllten Futterpose kommt ordentlich Druck auf die Montage. Der doppelte Fadenstopper hat den Vorteil, dass er der Laufpose beim Absinken des Köders einen besseren Einhalt bietet.

Das Ausbleien einer Futterpose ist nichts für Perfektionisten, die Freude an einer millimetergenau sichtbaren Posen-Antenne haben. Denn es liegt in der Natur der Sache, dass die Tarie-



◀ Maden rieseln aus der Futterpose genau dahin, wo sie hin sollen.



▲ Das Austarieren ist so eine Sache, weil die Pose mit Futter schwerer ist als ohne.

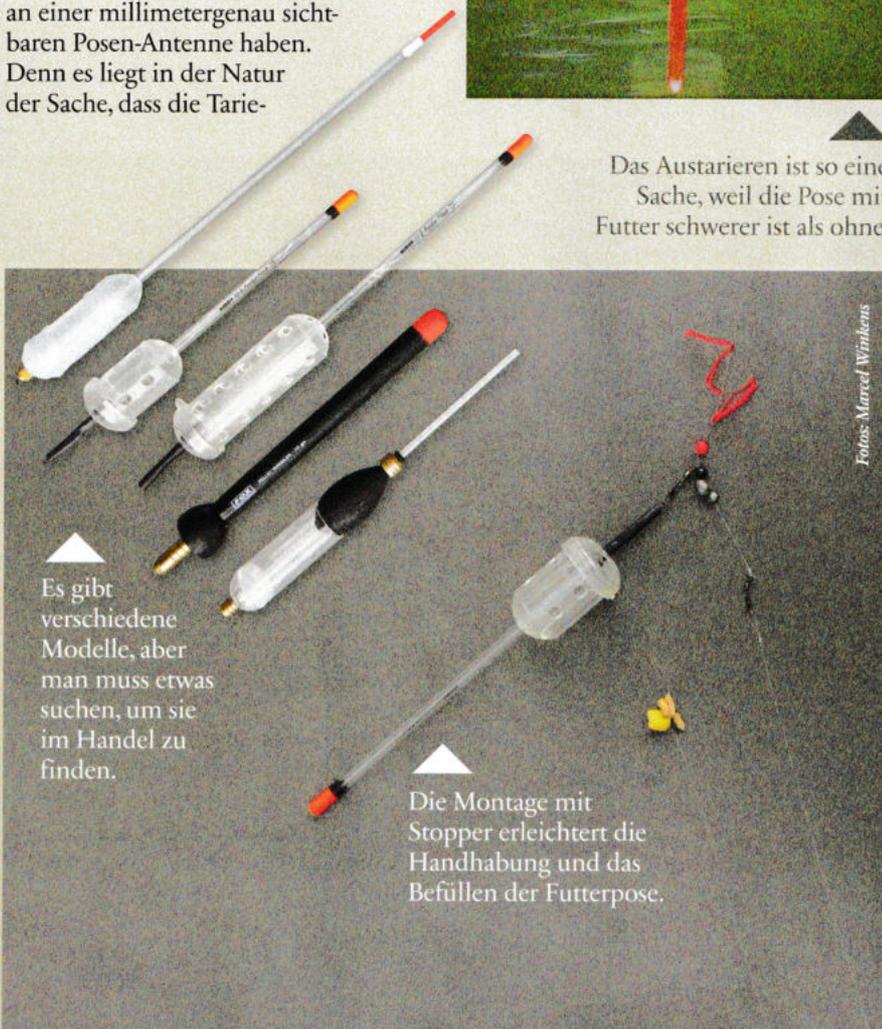
rung der Pose mit und ohne Futter unterschiedlich ist. Persönlich bleibe ich die Futterposen deshalb so aus, dass die Posen spitze mit gefülltem Futterbehälter nur wenige Millimeter aus dem Wasser schaut. Leert sich der Futterbehälter, steigt die Posenantenne unweigerlich aus dem Wasser auf.

Bei Modellen, die einen schlanken, langen Antennenkörper haben, kann aber schon einmal plötzlich der halbe oder der gesamte Posenkiel heraus schauen, wenn sich der Futterbehälter leert. Als Angler fragt man sich dann, ob man es mit einem massiven Hebe-

biss zu tun hat. Ich schaue immer, wie weit die Pose ohne Futter aus dem Wasser ragt. Dann montiere ich knapp oberhalb der Wasseroberfläche auf dem Posenkiel einen stramm sitzenden und gut sichtbaren Silikon-Posenring, der bei leerem Futterbehälter nur knapp über der Wasseroberfläche hinausschaut.

Die Futterposen lässt sich gut in eine kleinere Lücke im Seerosenfeld werfen, und die Maden krabbeln genau passend aus dem Futterbehälter und landen nicht größtenteils auf den Seerosenblättern, wie es wahrscheinlich mit der Madenschleuder geschehen würde. Mit der Futterpose kann man auch neben dem Hauptfutterplatz Fische mit kleinen Futtergaben neugierig machen und so hoffentlich auch die am Rande stehenden, kapitaleren Exemplare überlisten.

Ein großes Plus der Futterpose besteht aber darin, dass mit ihr regelmäßig kleinere Mengen Futter recht unauffällig nachgefüttert werden können. Das lässt über die nicht ganz so sensible Bissanzeige zumindest teilweise hinwegsehen.



▲ Es gibt verschiedene Modelle, aber man muss etwas suchen, um sie im Handel zu finden.

▲ Die Montage mit Stopper erleichtert die Handhabung und das Befüllen der Futterpose.

Fotos: Marcel Winkens